

## Bericht FIM Enduro Vintage Trophy von Christophe Bernard

Zwischen dem 29. September und dem 2. Oktober wurde in Santiago do Cacém/Portugal, 150 km südlich von Lissabon, die FIM Enduro Vintage Trophy ausgetragen.

Die Vintage Trophy wurde nach 2021 erneut von Italien gewonnen. Am 2. Oktober entschieden die drei Italiener Giorgio Grasso, Tullio Pellegrinelli und Enrico Tortoli die Vintage Veteran Trophy nach vier Tagen Wettbewerb für sich.

Christophe Bernard, der einzige Schweizer, welcher am Wettbewerb teilnahm in Portugal teilnahm berichtet folgendes.

Der Club Moto Sport St André hatte 2021 ein Enduro GP organisiert, aber dieses Mal waren die Schwierigkeiten natürlich an das Alter der Motorräder und Fahrer angepasst.

14 Nationen waren vertreten, darunter eine große Delegation aus Italien mit 53 Fahrern und aus Frankreich mit 35 Fahrern.

Das Programm war wie folgt:

- Erster Tag: Nachmittags 1 Runde von 30 km mit Beschleunigungstest im Stadtzentrum.
- Zweiter Tag: 2 Runden von 65 km mit 3 Wertungsprüfungen pro Runde.
- Dritter Tag: 2 Runden à 70 km mit 3 Wertungsprüfungen pro Runde.
- Letzter Tag: Abschlusstraining in Santiago do Cacém.

Die Strecke war super, sehr abwechslungsreich mit Single Tracks in den Hügeln, sehr sandigen Wegen im Wald, sehr wenig Strasse und insgesamt 5 Sonderprüfungen (1 Sonderprüfung für beide Tage), manchmal sehr schnell, manchmal sehr technisch im Sand, alles perfekt organisiert vom Club.

Ich fuhr in der Kategorie "Individual" mit meiner Husqvarna WR 250 aus dem Jahr 1982, einem Motorrad, das ich im Winter 2021 / 2022 restauriert habe. Ich belegte nach vier Tagen ohne jegliche mechanischen Probleme den 30. Platz in der Endwertung Einzel.

Es herrschte auch eine tolle Atmosphäre im Fahrerlager, wo ich neben Belgiern und Kanadiern saß.

Es war meine dritte Teilnahme an der Vintage Trophy, nach Brioude im Jahr 2020 und Isola d'Elba im Jahr 2021. Es sind immer sehr schöne Veranstaltungen, die gut auf unsere alten Motorräder abgestimmt sind und bei denen man sich freut, jedes Jahr die gleichen Fahrer verschiedener Nationalitäten wiederzusehen.